



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 5. Januar.

Bekanntmachungen.

Nachdem das königliche Staats-Ministerium zur Ausführung der Wahlen für den Reichstag des Norddeutschen Bundes, ein Reglement erlassen hat, hebe ich meine Kreisblatts-Bekanntmachung vom 30. v. M. hierdurch auf und bestimme dagegen folgendes:

In jeder Gemeinde ist von dem Ortsrichter und in jedem selbstständigen Gutsbezirke von dem Inhaber des Guts nach Anleitung des ihnen durch die Boten zugehenden Formulars die Wählerliste doppelt aufzustellen. In diese Liste sind alle männliche Personen in alphabetischer Ordnung aufzunehmen, welche in der Gemeinde resp. im Gutsbezirke wohnen, das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben, nicht unter Vormundschaft oder Curatel stehen und keine Armenunterstützung aus öffentlichen oder Gemeindemitteln beziehen oder im letzten Jahre bezogen haben. Dagegen sind Personen, über deren Vermögen Concurs- oder Fallzustand gerichtlich eröffnet worden ist, sowie diejenigen, denen durch rechtskräftiges Erkenntnis der Vollgenus der staatsbürgerlichen Rechte entzogen ist und in diese Rechte nicht wieder eingesetzt sind, nicht mit aufzunehmen.

Die Liste ist vom 15. bis 23. d. M. zu Jedermanns Einsicht auszulegen. Am 14. d. M. hat der Ortsrichter resp. der Inhaber des Gutsbezirks folgende Bekanntmachung zu erlassen und öffentlich auszuhängen:

Bekanntmachung.

Die Wählerliste der Gemeinde N. N. (des Gutsbezirks N. N.) zum Reichstage des Norddeutschen Bundes liegt bei mir vom 15. d. M. an zu Jedermanns Einsicht aus. Wer dieselbe für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies innerhalb acht Tagen bei mir schriftlich anzeigen oder zu Protokoll geben, und muß die Beweismittel für seine Behauptungen beibringen.

den 14. Januar 1867.

Der Ortsvorstand.

Gehen gegen diese Liste Erinnerungen ein, so sind mir dieselben nebst Liste und Beweismittel am 24. d. M. zur Entscheidung einzureichen. Erfolgen keine Einwendungen, so ist die Liste bis auf Weiteres sorgfältig aufzubewahren.

Merseburg, den 2. Januar 1867.

Der königliche Landrath

Weidlich.

Bekanntmachung.

Für die Versendung von gedruckten Sachen unter Band mit der Briefpost soll vom 1. Januar 1867 ab innerhalb des Preussischen Postbezirks der Postfuß von 4 Pf., statt für jedes Loth des Gewichts der Sendung nach der Gewichts-Progression von 2% zu 2% Loth incl. berechnet werden, danach ergeben sich:

7 1/2	10	12 1/2	15
4 Pf.	4 Pf.	4 Pf.	4 Pf.
7 1/2	10	12 1/2	15
4 Pf.	4 Pf.	4 Pf.	4 Pf.
7 1/2	10	12 1/2	15
4 Pf.	4 Pf.	4 Pf.	4 Pf.
7 1/2	10	12 1/2	15
4 Pf.	4 Pf.	4 Pf.	4 Pf.

Poststehendes wird auf Grund des §. 50 des Gesetzes über das Postwesen vom 5. Juni 1852 zur öffentlichen Kenntniss gebracht.

In den sonstigen in Betreff der Sendungen gedruckter Sachen unter Band geltenden Vorschriften tritt keine Aenderung ein.

Berlin, den 22. December 1866.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten

Graf von Ikenliß.

Bekanntmachung.

Nach einer Verständigung mit der königlich Dänischen Post-Verwaltung werden die zwischen Korsör und Lübeck coursirenden Staats-Post-Dampfschiffe vom 1. Januar f. J. ab auf die Linie Korsör-Kiel übergehen. Die Schiffe werden aus beiden Häfen täglich des Abends abgehen.

Die erste Abfertigung findet sowohl aus Korsör, als auch aus Kiel am 1. Januar Abends statt. Die Passagegeld- und Fracht-Tarife werden an beiden Orten bei den Post-Anstalten, wie bei den Dampfschiffs-Expeditionen ausliegen. Abdrücke der Tarife werden außerdem besonders verbreitet werden.

Berlin, den 27. December 1866.

General-Post-Amt.

Bekanntmachung. Den Einlegern der hiesigen Sparkasse werden vom 1. Januar 1867 ab bis auf Weiteres für alle Einlagen ohne Rücksicht auf deren Höhe 3% Procent Zinsen gewährt.

Merseburg, den 14. December 1866.

Das Curatorium der Sparkasse.

Bekanntmachung.

Für das Jahr 1867 sind gewählt:

- Herr Justizrath Hunger als Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung,
- Herr Kanzleirath Rostok als dessen Stellvertreter,
- Herr Auctions-Commissar Rindfleisch als Schriftführer,
- Herr Regierungs-Secretair Seger als dessen Stellvertreter.

Dies wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht.

Merseburg, den 29. December 1866.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß im IV. Quartal v. J. wegen Uebertretungen polizeilich bestraft worden sind und zwar:

- 1) wegen Contravention gegen die Abdeck-Ordnung 1 Person,
- 2) wegen eigenmächtigen Verlassens des Dienstes oder der Arbeit 3, 3) wegen Bettelns 15 Personen, 4) wegen Befahrens der Trottoirs 1, 5) wegen unterlassener Fremden-Meldung 1, 6) wegen Umherlaufenlassens von Hunden ohne Maulkorb 1 Person, 7) wegen Feldpolizei-Contravention 2, 8) wegen Nichtbefolgens von Zwangspässen 7, 9) wegen Stehenlassens von Wagen auf der Straße und zur Nachtzeit 4, 10) wegen Erregung ruhestörender Lärms und wegen groben Unfugs 6 Personen, 11) wegen Befahrens der Schulbrücke 1, 12) wegen Nichtanmeldung einer Hoffleisch-Verkaufsstelle 1, 13) wegen unterlassener Miether-Meldung 1, 14) wegen unterlassener Straßen-Reinigung 1, 15) wegen Räumung der Düngergruben zur verbotenen Zeit 1, 16) wegen Verunreinigung der Straßen 1, 17) wegen Aufkäuferei 1, 18) wegen unterlassener Gesellen-Meldung 1 Person, 19) wegen Bauens ohne Erlaubnis 2 Personen, 20) wegen verbotenen Durchpflügens auf Communicationswegen 1, 21) wegen schnellen Reitens 1 Person, 22) wegen unbefugten selbstständigen Betriebes des Maurer-Handwerks 4 Personen, 23) wegen nachlässigen Ofen-Räumens 1 Person.

Merseburg, den 3. Januar 1867.

Die Polizei-Verwaltung.

Logisvermietung.

Zwei freundliche Logis für stille Leute sind zu vermieten und zu Ostern zu beziehen. Rosenthal 739.

Tage der hiesigen Backwaaren
pro 1. bis mit 15. Januar e.

Namen der Bäcker und Brodhändler.	Wohnung derselben.	Preis u. Gewicht des Brodes.					
		Ein 2 Pf. Brod		Ein 1 Sgr. Brod		Ein 5 Sgr. Brod	
		Loth	Loth	Loth	Loth	Loth	Loth
A. hies. Bäcker.							
Alberts sen.	Gotthardstr.	—	—	—	—	4	—
Alberts jun.	beagl.	—	—	24	—	4	—
Brickner	Altenburg	—	—	—	—	3	28
Wittwe Deichert	Oberbreitestr.	—	—	23	—	3	25
Dieke	Johannissgasse	—	—	22	—	3	20
Gärtner	Burgstraße	—	—	—	—	3	25
Hoffmann	Markt	—	—	23	—	3	25
Heubner	Altenburg	—	—	24	—	4	—
Heubner	Breitestraße	—	—	21	—	3	15
Heubner	Gotthardstr.	—	—	24	—	3	25
Heyne	Delgrube	—	—	24	—	4	—
Wittwe Heyne	Schmalgasse	3	5	—	—	4	—
verchel. Hühchel	Altenburg	—	—	24	—	4	—
Hartmann	Delgrube	3	3	—	—	25	—
Hühchel	Altenburg	—	—	24	—	3	24
Hammer	Preußergasse	—	—	22	—	4	—
Kraft	Breitestraße	—	—	24	—	4	—
Klassenbach	Markt	—	—	—	—	3	25
Kühlig	Rittergasse	—	—	18	—	4	—
Luther	Amtsbäuer	—	—	25	—	4	8
Lenide	Neumarkt	—	—	25	—	4	4
Nohle	Neumarkt	—	—	27	—	4	—
Peuschel	Schmalgasse	—	—	—	—	4	10
Puz	Sirtigasse	—	—	23	—	3	25
Wittwe Schäfer	Neumarkt	3	—	25	—	4	5
Schäfer jun.	beagl.	4	—	1	—	4	15
Scheibe	Entenplan	—	—	27	—	4	8
Schönberger	Gotthardstr.	—	—	—	—	3	25
Schubarth	Altenburg	—	—	22	—	3	22
Schurig	Sirtigasse	—	—	23	—	3	27
Stochnar	Burgstraße	—	—	23	—	4	5
Wohleben	Oberaltenburg	—	—	22	—	3	18
B. hies. Brodhändler.							
Albert	Breitestraße	—	—	—	—	2	5
Beutel	Gotthardstr.	—	—	—	—	4	—
verchel. Dorfmann	Altenburg	—	—	—	—	4	8
Fichtler	Altenburg	—	—	—	—	5	—
verchel. Funke	Borwerk	—	—	—	—	3	25
Hartenstein	Entenplan	—	—	—	—	4	—
Häbrich	Markt	—	—	—	—	4	—
Hübner	Markt	—	—	—	—	4	5
Kühfel	Johannissgasse	—	—	1	18	4	—
Kleinmann	Delgrube	—	—	—	—	4	26
verchel. Lebig	Dom	—	—	—	—	4	20
verchel. Rühendorf	Neumarkt	—	—	—	—	4	8
Müller	Dom	—	—	1	26	4	20
Wittwe Reuber	Mälzergasse	—	—	—	—	4	—
verchel. Niebe	Altenburg	—	—	1	21	4	8
verchel. Schlag	Borwerk	—	—	—	—	4	15
verchel. Schubert	Neumarkt	—	—	—	—	4	10
verchel. Wäse	Altenburg	—	—	—	—	4	—
Wiemann	Breitestraße	—	—	—	—	4	—
Wolf	Altenburg	—	—	—	—	3	24
C. Landbäcker.							
Böhme	Lützenhof	—	—	—	—	3	25
Geißberg	Hühchen	—	—	—	—	5	—
Kilny	Neumarkt	—	—	—	—	3	25
Kroneburg	Kraukleben	—	—	1	24	4	8
Rothenhof	Blößen	—	—	—	—	5	15
Sach	Schladebach	—	—	2	—	5	—
Schunke	Groß-Corbetha	—	—	1	20	4	8
Sommerweiß	Geusa	—	—	—	—	3	25
Urban	Ballendorf	—	—	—	—	3	25
Wächter	Raundorf	—	—	1	22	4	8

Bekanntmachung.
Bei hiesigen des Diebstahls verdächtigen Personen sind als muthmaßlich auf Märkten oder aus Läden gestohlen folgende Sachen mit Beschlag belegt worden:

ein Stück blau und weißgedrucktes Zeug 3 Ellen, ein Stück blau und grün gedrucktes Zeug 4 1/2 Ellen, ein Stück roth und weiß gewürfeltes Barchent 3 1/2 Elle, ein Stück halbwoollenes gestreiftes Rockzeug 1 1/2 Elle, ein Stück graublauer Lustre 19 Ellen groß, ein Stückchen roth und weißgestreifte Federleinwand 1 Elle, ein Stückchen rothfarrirtes baumwollenes Zeug 2 Ellen, ein Stückchen gelb, roth und braun gestreiftes wollenes Zeug 1 Elle, ein Stückchen schwarz und weißfarrirtes Zeug 4 1/2 Ellen, ein Stückchen schwarz farrirtes Hofenzug 1 1/2 Elle, eine blau gedruckte Schürze, 5 1/2 Elle weiße Hausleinwand, ein kleines Mannshemd H. Nr. 1 gezeichnet, ein graues Franzentuch, ein schwarz und roth desgleichen, ein graues Tuch mit brauner Kante ohne Franzen, ein schwarzseidenes Franzentuch, ein halbseidenes farrirtes Tuch, drei rothbunte Taschentücher, zwei Stückchen gestreiften Zwilling, ein blaugestrichener Sack, woraus das Zeichen geschnitten ist, ein Stückchen Zwilling ursprünglich von einem Molltuche.

Da sich für die Sachen die Eigenthümer nicht haben ermitteln lassen, so fordern wir Jedermann, der darüber Auskunft geben kann, auf, über etwaige dieselben betreffende Diebstähle bei uns Anzeige zu machen. Kosten erwachsen dadurch nicht. Die Sachen liegen bei uns zur Ansicht bereit.

Weißenfels, den 27. December 1866.

Königl. Kreisgerichts-Commission I.

In dem Oberförsterei-Bezirk Schleiditz auf dem Unterforste Burgliebenau sollen

- circa 8 Schock eschene und erlene Stangen,
- 40 Schock Bandhölz,
- 250 Schock Unterholz.

Dienstag den 15. Januar

öffentlich versteigert werden. Kauflustige wollen an gedachtem Tage, Vormittags um 10 Uhr, im Schlage 7 hinter Döllnitz sich einfinden und von den nähern Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten. Schleiditz, den 27. December 1866.

Die Königliche Oberförsterei.

Backhaus-Verkauf.

Ein vor 8 Jahren neu erbautes schön eingerichtetes Wohnhaus, worinnen der jetzige Besitzer eine flotte Bäckerei betrieben hat, an einer lebhaften Straße in Zeitz belegen, soll wegen Veränderung des jetzigen Besitzers sofort für den Preis von 3200 Thlr. mit sämtlichen Bäckereientensilien verkauft werden.

Auf Verlangen kann ein Theil des Kaufgeldes hypothetisch darauf stehen bleiben. Das Nähere zu erfragen bei **Carl Krause, Gärtner und Handelsmann in Merseburg, Rittergasse 179.**

Auction.

Sonnabend den 12. Januar d. J., Vormittags 10 Uhr, sollen die zum Nachlasse des verstorbenen Friedrich Heinrich Sohle gehörigen beiden starken Pferde, braune Wallachen, der eine im fünften der andere im ersten Jahre stehend, im Solle'schen Gute hier öffentlich meistbietend gegen sofortige baare Zahlung verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden. Schotterey, den 4. Januar 1867.

Das Dorfgericht.

Wegelieben, Ortsrichter.

Ein Logis ist zum 1. April d. J. zu beziehen. Zugleich auch ein Logis für einzelne Herren sofort zu beziehen **Entenplan Rittergasse 194.**

Gummi-Schuhe reparirt bei Garantie

Mehne.

Logis-Vermiethung.

Ein Logis von zwei Stuben nebst allem Zubehör ist zu vermieten Rittergasse Nr. 193.

C. Wagenschuber.

Sirtigasse Nr. 594 ist ein geräumiges Logis nebst Zubehör zu vermieten. Merseburg, den 2. Januar 1867.

Sichlers Erben.

Ein Laden mit geräumiger Ladensube, welchen bis jetzt Herr Bankier Lehender inne hat, steht vom 1. April ab zu vermieten. Auch bemerke ich, daß ich das Geschäft meines seligen Mannes fortführe. Merseburg, den 2. Januar 1867.

Louise Obstfelder.

Logis-Vermiethung.

In meinem Hause Markt Nr. 77 ist die erste Etage von jetzt ab zu vermieten und kann den 1. April bezogen werden. Merseburg, den 2. Januar 1867.

Ernst Schönleifer, Schmedemeister.

Von den hiesigen Bäckern liefert das Schwarzbrod am schwersten der Bäckermeister **Schäfer** und am leichtesten der Bäckermeister **Heubner** (Breitestraße); das Weißbrod am schwersten der Bäckermeister **Schäfer** und am leichtesten die vermittelte Bäckermeister **Schäfer**.

Von den hiesigen Brodhändlern liefert das Schwarzbrod am schwersten der Brodhändler **Fichtler**, am leichtesten der Brodhändler **Wolf**.

Merseburg, den 2. Januar 1867.

Die Polizei-Verwaltung.

Holz-Auction

auf dem Rittergut **Kleinliebenau** bei Schleiditz **Mittwoch den 9. Januar, früh 10 Uhr,** von ca. 190 Stück Eichen, Kiefern, Eschen, Ahorn, Birken, Aspen, Eiern, Kuschlücken und Klässern, Abraum- und Stangenhausen.

Ein Logis von zwei Stuben, Kämmer, Küche und Zubehör ist von jetzt ab zu vermieten und zum 1. April zu beziehen Promenadenweg bei **M. Fräthner**, vor dem Hälterthore.

Eine möblirte Stube nebst Schlafkammer ist zu vermieten
Unteraltenburg 810.

Ein freundliches möblirtes Stübchen, parterre, sofort zu vermieten und zu beziehen beim Kaufmann **Weddy**, Neumarkt.

Ein Logis ist zu vermieten **Brühl 337.**

Eine Stube mit oder ohne Möbel ist zu vermieten **Markt Nr. 51**, zwei Treppen hoch.

In meinem Hinterhause Vorwerk 462 ist ein Logis zu vermieten und zum 1. April zu beziehen.

Merseburg, den 3. Januar 1867. **S. Elste.**

Der Hoffscherei gegenüber Nr. 690 ist ein Logis von jetzt ab zu vermieten und zum 1. April zu beziehen.

A. Knoblauch.

Ein Logis vorn heraus ist von jetzt ab zu vermieten und zum 1. April d. J. zu beziehen **Gotthardtsstraße 92.**

Eine möblirte Stube nebst Kammer ist zu vermieten und kann sofort bezogen werden bei **Gustav Elbe.**

Gotthardtsstraße 145 sind zwei Logis entweder im Ganzen oder getheilt zu vermieten.

Eine kleine Wohnung für eine einzelne Person ist zu vermieten **Brühl 347.**

Logis-Vermietung. Ein freundliches Familienlogis ist an ruhige Miether zu vermieten und zum 1. April zu beziehen **Entenplan Nr. 81.**

In der **Delgrube Nr. 328** ist zu Ostern ein Logis und ein Laden zu vermieten, auch kann daselbst eine Werkstatt sofort vermietet werden.

Anzeige.

Ich lasse von heute ab bis auf Weiteres in meinem Gehöfte in der **gr. Rittergasse Nr. 154**, Nachmittags von 2—4 Uhr gute **trockene Kohlensteine**

100 Stück 6 Sgr. — Pf.,
25 „ 1 „ 6 „

verkaufen. **Heinr. Schulze jun.**

Bretzeln

von heute an täglich frisch bei

G. Klaffenbach, Bäckermeister.

Das Namensticken in Wäsche wird schnell und gut besorgt und bitte um gütige Beachtung **große Rittergasse 167.**

Frischen Seedorsch

empfehlen **Gustav Elbe.**

Sehr fetten Weserlachs,
echt Kieler Sprotten und Speckbücklinge,
hochrothe Messinaer Apfelsinen,
Anchovis und Sardinen,
Bratfische mit guter Gewürzsauce

empfehlen **Gottfried Sädlich**

an der Stadtkirche.

Zwickauer Steinkohlen

sind fortwährend zu haben im Ganzen wie im Einzelnen, auch ist gespaltenes Eichenholz zu verkaufen, à Korb 2 Sgr. 6 Pf., 6 Körbe 15 Sgr. frei ins Haus bei **August Schubmann**, auf dem Neumarkt Nr. 922.

Meine vor dem Hältertore belegene Gärtnerei habe ich an den Kunstgärtner Herrn **Bernhard Voigt** verkauft. Ich bitte das mir seither bewiesene Vertrauen auf meinen Nachfolger zu übertragen.

Gotthilf Rauchfuß,
Kunst- und Handelsgärtner.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung empfehle ich mich mit allen in mein Fach einschlagenden Artikeln.

Achtungsvoll

Bernhard Voigt,
Kunst- und Handelsgärtner.

Dr. Pattison's Gichtwatte lindert sofort und heilt schnell

Gicht, Rheumatismen

aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibschmerz etc. etc. In Packeten zu 8 Sgr. und zu 5 Sgr. bei **Gustav Lots.**

Apotheker Bergmann's Eispommade,

rühmlichst bekannt, die Haare zu kräfteln, sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern, empfehlen à Flac. 5, 8 u. 10 Sgr. **H. F. Czies** in Merseburg, **C. Burow** in Querfurt und **Apoth. Richter** in Dürrenberg.

Stenographie.

Am **15. Januar k. J.** beginnt ein neuer Lehr-Cursus in der **Stolze'schen Stenographie.** Anmeldungen nimmt bis zum 12. d. Mts. entgegen

A. Schliebe, Unteraltenburg Nr. 730.

Theerleise, wirksamstes Mittel gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, empfiehlt à Stück 5 Sgr. **Gustav Lots.**

Das Brennmaterial-Lager

von

Heinr. Schultze jun.,

Entenplan Nr. 153

empfehlen hiermit:

prima böhm. Salon-Kohlen,
„ **Zwickauer Steinkohlen,**
„ **Presskohlensteine** und
geformte **Kohlensteine à Mille 2/4 Ebr.**
frei bis ins Haus.

Wohnungs-Anzeige.

Von heute an verlege ich mein Blumen- und Kranz-Geschäft nach der kleinen Rittergasse 179 und bitte mich auch in meiner neuen Wohnung mit vielen Aufträgen gütigst beehren zu wollen.

L. Krause.

NB. Auch sind immer Wattröcke vorräthig.

Etablissements-Anzeige!

Einem hohen Adel und geehrten Publikum in Merseburg und Umgegend zeige ich ergebenst an, daß ich das Materialwaaren-Geschäft des Herrn **O. C. Ploss, Oberaltenburg**, käuflich übernommen habe und bitte ganz ergebenst, daß dem Herrn Ploss geschenkte Vertrauen gütigst auf mich übertragen zu wollen, was durch gute Waare, solide Preise und freundliche Bedienung zu rechtfertigen stets bemüht sein werde.

Hochachtungsvoll und ergebenst

E. B. Kramer.

f. Raffinade in Broden à Pf. 5 1/2 Sgr., **f. Melis** in Broden à Pfd. 5 Sgr., **gem. Raffinade** à Pfd. 5 Sgr., **gem. Melis** à Pfd. 4 1/2 Sgr., **weiss. Farin** à Pfd. 4 1/2 Sgr., **Schmelzbutter** à Pfd. 8 Sgr., **gebackne Pflaumen** à Pfd. 2 1/2 Sgr., **raff. Rübol** à Quart 10 Sgr., **Solaröl prima Qualität** à Quart 5 1/2 Sgr. empfiehlt **E. B. Kramer.**

Gut Lairig'sche

Waldwoll- (Kiefernadel-) Fabrikate und Präparate.

auf sechs deutschen und außerdeutschen Ausstellungen prämiert, können auf Grund zwölfjähriger Erprobung **allen Familien, besonders aber Gicht- und Rheumatismusleidenden,**

die Fabrikate zu Unterkleidern vom Kopf bis zum Fuß, die Watte zum Umhüllen gichtkranker Glieder, sowie bei rheumatischem Zahnweh und kalten Füßen, die Präparate zu Einreibungen, Inhalationen und Bädern bestens empfohlen und das hier Gesagte durch Hunderte vollgültiger Zeugnisse belegt werden.

Vorräthig in Merseburg bei **Moritz Seidel.**

Etablissements-Anzeige.

Dem geehrten Publikum Merseburgs und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich mich Unteraltenburg 714 als Schmiedemeister niedergelassen habe; indem ich alle in diesem Fach einschlagenden Artikel billig und gut besorgen werde, bitte ich um geneigten Zuspruch. Auch mache ich den hiesigen und auswärtigen Herren Fabrikanten die Anzeige, daß ich alle Dampfessel-Reparaturen sowie neue von 30—40 Ctr. billig und gut verfertige und überhaupt alle Blecharbeiten übernehme.

Merseburg, den 2. Januar 1867.

H. Sartmann, Schmiedemeister,

Unteraltenburg Nr. 714.

Nächsten Dienstag den 8. Januar e. und von da ab bis auf Weiteres **alle vierzehn Tage** ist **frisches Lichtbier** in der Stadt **Brauerei** zu haben. **C. Berger.**

Bier-Offerte.

Die Brauerei „zum halben Mond“ empfiehlt:

Lagerbiere von ausgezeichneter Güte pro Tonne 5 Thlr. 20 Sgr.,
Echt Merseburger Bitterbier, vorzüglich schön pro Tonne 5 Thlr.
Jeden Dienstag frisches Lichtebier.

Verkauf im Einzelnen;

Lagerbier pro Quart 2 1/2 Sgr., Bitterbier 2 Sgr., Lichtebier 1 Sgr.
Merseburg, im Januar 1867. Otto Hentschel.

Mit k. k. königl.
 Ministerial-Appro-
 bation.

Per Paquet 4 Sgr.
 oder 14 Kr.



Gegen Hals und
 Brustleiden

Vor schliefungen
 und gemüth.

Stollwerck'sche Brust Bonbons.

Bindern sofort alle catarrhalischen Hals- und Brust-Affectionen als Verschleimung, Heiserkeit, Husten u. s. w. Die unter Mitwirkung berühmter ärztlicher Capacitäten wohlgelungene Vereinigung von Säften der zweckmäßigsten Kräuter und Wurzeln haben den **Stollwerck'schen Brust-Bonbons** einen Weltruf erworben. — Niederlagen befinden sich à 4 Sgr. per Paquet in **Merseburg** bei **Sermann Fischer**, sowie in **Weissenfels** bei **C. F. Zimmermann**.

Billigstes illustrirtes Familienblatt!



200,000 Auflage.

Wöchentlich 2 Bogen in gr. Quart.

Anlage 200,000

Mit vielen prachtvollen Illustrationen.

Vierteljährlich 15 Sgr. Wöchentlich der Bogen nur circa 5% Pfennige.

Hierzu die Feuilleton-Beilage „Deutsche Blätter“ nach Belieben apart 6 Sgr. vierteljährlich.

Mit dem 1. Januar 1867 beginnt der fünfzehnte Jahrgang unserer beliebten Wochenschrift und laden wir hiermit zum Abonnement darauf ein. Dieselbe hat sich trotz des ihr widerfahrenen Unglücks auf ihrem alten Stande erhalten und ist namentlich in Preußen in den Tausenden von Familien, wo sie allwöchentlich empfangen wurde, der alte gern gesehene Hausfreund geblieben. Dieser Beweis von Wohlwollen wird uns anspornen, in der alten gediegenen Weise fortzufahren, unsern zahlreichen Lesern die schönsten Blüthen der Unterhaltungsliteratur, sowie die Kenntniss und richtige Würdigung aller bedeutenden Erscheinungen und interessantesten Vorgänge auf den verschiedensten Gebieten des Lebens durch Wort und Bild zu vermitteln.

Das 1. Quartal des neuen Jahrgangs bringt zwei in der Form vollendete, höchst interessante und spannende Erzählungen von E. Marlitt (Verfasser der Goldlese) und Edm. Höfer; außerdem werden demselben die trefflichen Beiträge unserer alten und geliebtenen tüchtigen Mitarbeiter wie Carl Heigel, L. Schücking, Temme, Paul Heyse, Alfred Meißner, A. Träger, Franz Wallner, W. Brehm, Boet, Carl Vogt u. s. w. zur Zierde gereichen.

Das, wie immer, Veranlassungen getroffen sind, die

Tagesereignisse und Zeiterscheinungen

durch authentische Abbildungen und Originalberichte unsern Lesern vorzuführen, bedarf keiner ausdrücklichen Betonung.

Die Verlagsbehandlung von **Ernst Keil** in Leipzig.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

Grosser Volks-Maskenball

Sonntag den 20. Januar auf dem Feldschlößchen.

Unterzeichneter erlaubt sich den geehrten Theilnehmern des am oben genannten Tagestattfindenden Maskenballes ganz gehorsamst folgendes anzuzeigen:

I. Die Billette sind nur allein beim Kaufmann Herrn **A. Wiese** vom 6. d. M. an zu haben und zwar für den Preis von für Masken à 10 Sgr. für Zuschauer à 5 Sgr.

II. Am Sirtithore wird der Lokalfürher Herr Unger mit einem Omnibus halten und bei Herrn Kanzler daselbst wird ein Zimmer geheizt sein, wo die geehrten Herrschaften eintreten und mit dem obengenannten Omnibus für den Preis von 1 Sgr. 3 Pf. à Person herausfahren können.

Bleier.

In Bezug auf obige Annonce halte ich meine Masken-Garderobe, die durch viele neue Anzüge vermehrt ist, bestens empfohlen. Gleichzeitig erlaube ich mir zu bemerken, daß ich mich mit einem Garderobier aus Halle in Verbindung gesetzt habe, und hoffe dadurch den geehrten Theilnehmern eine reiche Auswahl zur Verfügung stellen zu können.

A. Donnerhack, Garderobier.

(Hierzu eine Beilage.)

Der Ausverkauf von Manufactur- und Mode-Waaren wird fortgesetzt.

Philipp Gaab sen.

Hinterlader,

sowie **Munition** sind wieder zu haben bei
L. Weber,
am Entenplan.

Funkenburg.

Sonntag den 6. d. M., Nachmittags 3 1/2 Uhr, Concert. Potpourri: Pèle-mèle von Conradi. **Eud. Buchheister.**

Thüringer Hof.

Sonntag den 6. d. M., Abends 7 1/2 Uhr, Concert. Auf Verlangen Potpourri: Kladderadatsch. **Eud. Buchheister.**

Nürnberg's Restauration.

Nächsten Montag den 7. Januar
Salzknochen.

Feldschlösschen.

Sonntag den 6. Januar ladet zur **Tanzmusik** bei gut besetztem **Orchester** freundlichst ein
Bleier.

Am 7. Januar
geschieht unter Genehmigung und Garantie der **Königl. Preuss. Landes-Regierung** die Gewinnziehung **3. Classe 148.**
HANNOVER'SCHER LOTTERIE.
Hierzu offerire **Originalloose**
1/4 à 49 Thlr., 1/2 à 9 1/2 Thlr., 3/4 à 4 1/4 Thlr.
Gefällige Aufträge bitte umgehend und direct zu richten an die
Königl. Haupt-Collection
von
A. Molling, Hannover.

sofort nach Entscheidung
Amtliche Ziehungslisten

Pfannenkuchen,

sowie **Schaumbrezeln,** div. **Theegebäck** &c. von heute ab täglich frisch empfiehlt

G. Schönberger, Gotthardtsstraße.

Wie bekannt ist jetzt das Spiel in der **Hannoverschen und Frankfurter Lotterie** von der **Königl. Preuss. Regierung** gestattet. Originalloose aus meinem Debit sind auf **umgehende frankirte** Bestellungen zu haben gegen eine Anzahlung oder gegen Postvorschuss von **12 Thaler** pro 1/4 Loos, **6 Thaler** pro 1/2 und **3 Thaler** pro 3/4 Loos.
Gewinnelder und amtliche Ziehungslisten sende **sofort** nach Entscheidung.
Meine Geschäftsdevise ist: „**Gottes Segen bei Cohn!**“
Der Hauptgewinn beträgt ca.
100,000 Thaler
Nächste Ziehung am 7. Januar.
Laz. Sams. Cohn in Hamburg,
Bank- und Wechselgeschäft.

Neujahrs-Concert.

Einem von mir werthgeschätzten Publikum von Merseburg und Umgegend die gehorsame Anzeige, daß das übliche Neujahrs-Concert **Mittwoch** den 9. Januar e., Abends präcise 7 Uhr, im gütigst bewilligten **Schloßgarten-Salon** stattfindet. Das Concert wird mit großem Aufwande im Orchester, sowie unter Mitwirkung einer Concert-Sängerin und eines Clavier-Virtuosen ausgestattet, bitte daher das von mir werthgeschätzte Publikum von Merseburg und Umgegend eine recht zahlreiche Betheiligung diesem Concerte angedeihen zu lassen. Eine Liste habe ich in Umlauf gesetzt durch den Lohndiener Beyer, sollte aber der Vote bei einzelnen Personen des mir wohlwollenden Publikums vorbeigegangen sein, so bitte ich mir dies nicht entgelten zu lassen, sondern bei Herrn Kaufmann **Wiese** Billets zu entnehmen. Das Billet kostet 10 Sgr. Abends an der Kasse 12 1/2 Sgr. Programme werden an der Kasse gratis verabreicht. Es ladet gehorsamst hiermit ein

L. Buchheister.

Alle, welche von dem verstorbenen Sattlermeister Gottlob **Istiger** Zahlungen zu fordern haben, werden gebeten, ihre Rechnung binnen vierzehn Tagen bei dem Regiments-Sattler **J. Istiger,** Unteraltenburg Nr. 811, abzugeben.

Später eingehende können nicht berücksichtigt werden.

Einem Lehrling sucht **G. F. König,** Tapeziter.

I. Quartett-Soirée

der Herren **Röntgen, Haubold, Herrmann** und **Grabau** aus Leipzig
Dienstag den 8. Januar, 7 Uhr, im Schloßgarten-Salon.

Quartett **Emoll** von Mendelssohn-Bartholdy,
„ **Es dur Op. 127** von Beethoven,
„ **Ddur** von Haydn,

Abonnementsbillets 3 Stück für 1 Thlr. bis Dienstag Mittag bei Herrn **Wiese.** Einzelne Billets à 15 Sgr.

Eine silberne Cylinderuhr mit Goldrand, silbernem Deckel, — Zifferblatt etwas lädirt — und eine Hornfette, ist abhanden gekommen. Wer dieselbe **Dom 229** eine Treppe hoch abgibt, erhält 1 Thaler Belohnung. Der silberne Deckel der Uhr ist eisefirt.

In Nürnberg's Restauration wurde am Neujahrstage gegen Abend ein Cigarren-Stuis gefunden. Der Eigenthümer kann selbiges im genannten Locale in Empfang nehmen.

Ein tüchtiges Hausmädchen wird von einer Herrschaft hier sofort gesucht; zu erfragen bei Herrn **Lots,** Burgstraße.

Einem Lehrling sucht unter annehmbaren Bedingungen der Kürschnermeister **J. G. Knauth.**

Bestellungen auf das laufende Quartal des Kreisblatts können noch fortwährend gemacht werden bei den Postämtern, den Landrathsböten, dem Colporteur Gerstäder und in der Expedition, gegen eine Pränumeration von 10 Sgr., **wofür es Jedem frei in's Haus geliefert wird;** die bis jetzt erschienenen Nummern können zur Zeit noch nachgeliefert werden. Auch Herr Gustav **Lots** wird die Güte haben, dergleichen Bestellungen anzunehmen.

Durchschnitts-Marktpreise des Monats December 1866.

	thl.	sg.	pf.		Pfund	thl.	sg.	pf.
Weizen	3	8	—	Kalbfleisch	—	—	3	—
Roggen	2	18	6	Schöpfensfl.	—	—	4	—
Gerste	1	27	2	Schweinefl.	—	—	5	6
Hafer	1	—	11	Butter	—	—	10	—
Bohnen	3	—	—	Bier	Quart	—	1	—
Erbsen	3	15	—	Branntwein	—	—	6	—
Kartoffeln	—	25	—	Heu	Centner	1	6	3
Rindfleisch	—	22	6	Stroh	Schock	7	15	—
		5	—					

Am Epiphaniaßfest (6. Januar) predigen:

	Vormittags:	Nachmittags:
Domkirche	Herr Diac. Leuschner.	Herr Abt. Pusch.
Stadtkirche	Herr Pastor Heinelen.	Herr Diac. Frobenius.
Neumarktskirche	Herr Pastor Dreifing.	
Altenerburger Kirche	Herr Pastor Gruner.	
Stadtkirche:	Früh 8 Uhr Beichte und Abendmahl.	Hr. Pastor Heinelen.
Stadtkirche:	Nach dem Nachmittags-Gottesdienste findet die Verteilung des Forberger'schen Legats an Arme statt.	

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Herzlichen Dank allen Freunden und Verwandten für die liebevolle Theilnahme bei dem Tode meines guten Mannes, vorzüglich für die Kränze und Blumen, womit ihre Güte den Sarg so schön schmückte, und für die ehrenvolle Begleitung zu seiner Ruhestätte.
Merseburg, den 31. December 1866.

Louise Obßfelder.

Entgegnung auf das „Auch Eingefandt“ in Nr. 103 d. Bl.
Wenn darin gesagt ist, es sei die Ansicht vieler jetziger Bewohner der Stadt, daß es Verschwendung und tadelnswerth sein würde, schon jetzt, wo die Gas-Anstalt so viel Geld gekostet hätte, Lurus zu treiben und zwar nur der Symetrie wegen, so kann doch eine große Anzahl hiesiger Einwohner diese Ansicht nur in sofern theilen, wenn es sich darum handelt, unnötige Kosten zu vermeiden. Allein viele Bewohner der Stadt sind überzeugt, daß es kein Lurus genannt werden kann, wenn auf dem Gottfarbsthore statt einer, zwei Laternen angebracht worden wären, und sie können in dieser Hinsicht dem Eingender des Aufzuges in Nr. 101 d. Bl., welcher diesen Uebelstand gerügt hat, nur beipflichten.

Wenn ferner angeführt wird, die Aufstellung einer zweiten Laterne auf der andern Seitenpforte des Thores sei deshalb nutzlos, weil diese Pforte des Abends verschlossen und nicht passirt wird, so ist dagegen zu bemerken, daß über diese Einrichtung schon unzählige Mal gellagt worden ist und gar nicht hätte zugegeben werden müssen, weil bei der oft großen Frequenz nach den ankommenden Zügen sehr leicht ein Unglück geschehen kann, wenn die Passirenden vom Bürgersteig ab durch den Haupt-Eingang gehen müssen, wo sie mit ein- und auspassirenden im scharfen Trab fahrenden Wagen in Collision kommen können. Am Leipziger Thore in Halle, welches gleichfalls zwei Seitenpforten hat, wird des Abends keine geschlossen. Es wäre daher im Interesse des Publikums sehr wünschenswerth, wenn die Schließung der fraglichen Pforte baldmöglichst fortfiel, wo dann auch eine zweite Laterne sehr am Plage sein würde.

Neujahrs-Concert.

Wie wir hören, beabsichtigt Herr Musikdirector Buchheister sein diesjähriges Neujahrs-Concert im Laufe nächster Woche zu geben, und da wir Gelegenheit hatten, das Programm einzusehen, halten wir es für unsere Pflicht, eingedenk des schönen vorjährigen Concerts das hiesige Publikum noch besonders darauf aufmerksam zu machen. — Niemand, der die hiesigen Verhältnisse zu würdigen weiß, dürfte Herrn Buchheister das Zeugniß versagen, daß er auch im verfloßenen Jahre fortwährend bemüht war, die Leistungen seiner Capelle zu steigern; dadurch, daß er kein Opfer scheute, tüchtige musikalische Kräfte heranzuziehen, sowie durch Fleiß und Präcision ist es ihm zu unierer Freude, trotz der Ungunst der Zeitverhältnisse, auch gelungen, sich immer mehr Beifall zu erringen. In dem in Aussicht stehenden großen Concert nun werden circa 40 Musiker, z. Th. aus Lauchstädt, Halle und Leipzig spielen, der rühmlichst bekannte Musikdirector John aus Halle hat seine persönliche Mitwirkung zugesagt. Aus dem sehr reichhaltigen Programm heben wir Beethovens prachtvolle, hier seit Jahren nicht gehörte **Duvertüre zu Göthe's Egmont** hervor, womit der unsterbliche Meister der Töne Deutschlands großem Dichter ein unvergängliches Denkmal gesetzt hat. Die Duvertüre, welche auch die Erinnerung an unsere jüngsten glorreichen Siege triumphirend in jedem deutschen Herzen wachruft, denn auch Egmont starb ja den Heldentod für die Freiheit und Unabhängigkeit seines Vaterlandes und als ihm die Göttin der Freiheit den Vorberanz auf das Haupt setzte, sah sein verklärter Geist sein Volk schon befreit von den Fesseln der Knechtschaft. Außerdem werden wir auch durch eine noch zu bestimmende **Symphonie von Beethoven** erfreut werden. Wir zweifeln nicht, daß Herr Buchheister auch eine tüchtige **Sängerin** engagirt hat, um dem Concert die nöthige Abwechslung zu verleihen. Deshalb schließen wir mit dem herzlichsten Wunsche, daß der Herr Dirigent durch einen **recht zahlreichen Besuch**, auch aus den höheren Ständen für seine Bemühung sich belohnt sehen möge!

Merseburg, den 1. Januar 1867.

Mehrere Kunstfreunde.

Quartett.

In einer Zeit, wo man fast überall die neunte Symphonie, **Missa solennis** etc. von Beethoven aufführt, darf man dem Publikum auch die **letzten Quartette** dieses Meisters nicht mehr vorenthalten. Der Genuß wird sicherlich, wenn auch nicht in vollem Maße wie bei den ersten Aufführungen, doch nach öfteren Wiederholungen nicht ausbleiben.

Das Quartett in **Es dur Op. 127**, welches im Jahre 1825, also zwei Jahre vor Beethovens Tode erschien, ist von dem berühmten damaligen Quartettverein Wiens anfänglich wegen der übergroßen Schwierigkeiten der Aufführung bei Seite gelegt, später aber als eine der schönsten und großartigsten Schöpfungen dieses Meisters erkannt und aufgeführt worden.

Die befriedigende Vorführung dieses Werkes setzt also einen hohen Grad künstlerischer Intelligenz voraus. Das Ensemblepiel

der Herren Röntgen, Haubold, Hermann und Grabau ist nach unsern früheren Erfahrungen einseitlich und durchgeistigt, der Vortrag auf Studium und tiefem Verständniß beruhend, ist glatt, fertig, fein nuancirt vom geisterhaften **pianissimo** bis zum urwüthigen **forte** und von durchsichtiger Klarheit auch beim rapidesten Tempo.

Hoffen wir, daß die genannten Künstler ein dankbares Publikum finden.

Welchen Nutzen gewährt die Stenographie in den verschiedenen Berufskreisen?

Ueber den Nutzen der Stenographie im Großen und Ganzen ist schon anderwärts genug geschrieben, die Vortheile, welche die Stenographie im Allgemeinen gewährt, sind schon oft und viel in andern Blättern beleuchtet, so daß es eine müßige Arbeit sein dürfte, dasselbe Thema heute wiederum zum Gegenstande meiner Besprechung zu machen. Ich will daher an diesem Orte einmal zeigen, welchen Nutzen die verschiedenen Berufskreise der menschlichen Gesellschaft von der Stenographie haben können, und demgemäß untersuchen, welchen Nutzen die Stenographie hat.

1) für den Handwerker.

Ich denke dabei freilich nicht an den Handwerker, wie er uns hie und da noch oft entgegentritt, Spätklinge aus dem siebzehnten oder höchstens achtzehnten Jahrhundert, sondern ich denke an den Handwerker, wie er sein muß in der letzten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts, in der Jetztzeit, in welcher alle Gewerbe, Künste und Wissenschaften bis zur schönsten Blüthe sich erheben und die fruchtgeschwellten Aebern reifen möchten; ich denke an den Handwerker, der, wenn er auch nur im bescheidensten Maße den Comfort des Lebens genießen und nicht die Last und die Bürde desselben allein tragen will, die Augen sein rechts und links, nach unten und oben und nach allen Seiten richten muß, um Mittel und Wege ausfindig zu machen, welche geeignet sind, ihn nicht allein des Lebens Noth und Bitterkeit, sondern auch des Lebens Lust und Freuden schmecken zu lassen. Aber, höre ich sagen, dazu gehört Geld! Gut, ich will noch Eines dazu setzen, es gehört dazu Zeit und Geld! Nun, Zeit hilft die Stenographie gewinnen, folglich auch Geld, Zeit gewonnen, ist Alles gewonnen, denn Zeit ist Geld oder Capital.

Mittels der Stenographie läßt sich — um mich eines bestimmten Exempels zu bedienen — in einer viertel Stunde mehr zu Papier bringen, als mit unserer gewöhnlichen Schrift in einer ganzen Stunde, oder hätte der Handwerker für sein Geschäft oder an einem Briefe etwa eine Stunde zu schreiben, so kann er es mittels der Stenographie in 10 Minuten oder höchstens einer Viertelstunde fertig bringen. Er hat also in einer Stunde allein $\frac{3}{4}$ Stunden Zeit gewonnen, die er nun rein für sein Berufsgeschäft verwenden kann. Mehr kann man in der That doch nicht verlangen. Eine andere Frage wäre diese: Hat der Handwerker auch so viel zu schreiben, daß es sich der Mühe lohnt, die Zeit auf die Erlernung der Stenographie zu verwenden? Nun, ich meine, daran wird es dem strebsamen Manne unserer Zeit nicht fehlen und mehr noch wird die Zukunft ihm Gelegenheit geben, seine erlernte Stenographie zu verwerthen. Man denke einmal an die Gewerbe-Vereine, Handwerker-Vereine u. s. w. und deren Zweck! Sie wollen den Geschäftsmann belehren, wollen technische Fragen erörtern und zum Austrag bringen. Wie manches Körnlein, wie manche Perle fällt in diesen Versammlungen auf die Erde und wird zertreten, bloß weil dieser oder jener Zuhörer zu schüchtern ist, den Redner oder die Versammlung zu fragen. Wie gern möchte mancher sich Dieses oder Jenes aus solchem Vortrage für sein spezielles Geschäft notiren, aber er kann mit unserer gewöhnlichen, schwerfälligen Currentschrift nicht fortkommen, mißmuthig steckt er seinen Griffel ein und hat nun auch nicht mehr Lust, dem noch übrigen Theile des Vortrages aufmerksam zu folgen; so geht er ganz für ihn verloren. Wie ganz anders steht der Mann da, ist er der Stenographie kundig. Er zieht sein Notizbuch und seinen Bleistift, fixirt das Nöthige und ist fertig, braucht nicht zu fragen, er ist selbstständig, weil er selbst der Mann ist. Ähnlich und nicht minder groß ist der Vortheil, den er im Briefwechsel mit seinen Freunden von der Stenographie erringt. Ich kann, da von verschiedenen wissenschaftlichen Größen beide Haupt-Systeme, das Gabelsberger'sche sowohl wie das Stolze'sche, gründlich und unbefangen geprüft worden sind, jedem Vernünftigen aus fester Ueberzeugung nur rathe, sich das Stolze'sche System anzueignen, welches leicht erlernbar, leicht lesbar und leicht schreibbar ist.

Soll ich noch kurz den Nutzen andeuten, den theilweise schon die Jünglinge von der Stenographie haben können und haben würden? Er liegt auf der Hand. Ich glaube, um nur Eines anzuführen, daß jeder der verschiedensten Bau-Handwerker, die im Winter die Bau-Gewerke, oder ihre technischen Schulen besuchen, die Stunde segnen werde, in welcher er die Stenographie kennen gelernt. Welchen Gewinn hat er nicht von ihr bei seinen Notizen, bei seinen Ausarbeitungen und überhaupt bei seinem schriftlichen Arbeiten für sein Selbststudium! Wozu Andere eine ganze Stunde Zeit brauchen, das bewältigt er mit Hälfte der Stenographie in wenigen Minuten! Wähten das doch recht viele junge Leute bedenken und sich frühe schon mit der herrlichen Kunst unsers Stolze vertraut machen!

Redaction, Druck und Verlag von L. Junf.